



**Niederschrift
zur 6. Sitzung
des Sozialausschusses
am 13.01.2016
um 17:00 Uhr im Ratssaal**

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlich

- | | |
|-----|--|
| 1 | Einwohnerfragestunde |
| 2 | Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 10.11.2015 |
| 3 | 07 - 16 0606/2015 Haushaltssatzung 2016;
hier: Beratung in den Fachausschüssen |
| 4 | 07 - 16 0607/2015 Sachstandsbericht zur Leistungsgewährung nach dem SGB II |
| 5 | 07 - 16 0608/2015 Sachstandsbericht zur Leistungsgewährung nach dem Asylbe-
werberleistungsgesetz |
| 6 | Mitteilungen und Anfragen |
| 6.1 | 1 Euro-Jobs;
hier: Anfrage von Mitglied Arntzen |
| 7 | Einwohnerfragestunde |

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Elke Trüpschuch

Die Mitglieder

Herr Erik Arntzen

Herr Gerd-Wilhelm Bartels

Herr Gerhard Böcker

Frau Sandra Bongers

Frau Regina Booms

Herr Jürgen Brockmann

für Mitglied Hübers

Herr Gerhard Gertsen

Herr Kilian Kukulies

für Mitglied Melzer

Frau Marianne Lorenz

Herr Manfred Mölder

Herr Gregor Reintjes

für Mitglied Byloss

Frau Sultan Seyrek

Frau Johanna Sommers-Luitwieler

Herr Werner Stevens

Herr Fabian Wehren

Frau Sigrid Weicht

für Mitglied Gerards

Von der Verwaltung

Herr Peter Hinze	Bürgermeister
Herr Ulrich Siebers	Stadtkämmerer
Herr Arnfried Barfuß	
Herr Christian Drop	
Frau Elisabeth Schnieders	
Herr Hans Sterbenk	
Frau Gisela Kohnen	Schriefführerin

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr. Sie begrüßt die Ausschussmitglieder sowie die Damen und Herren der Verwaltung und der Presse. Die Vorsitzende stellt fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen ist.

I. Öffentlich**1. Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 10.11.2015

Die gemäß § 23 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift wird genehmigt. Sie wird von der Vorsitzenden und der Schriefführerin unterzeichnet.

**3. Haushaltssatzung 2016;
hier: Beratung in den Fachausschüssen
Vorlage: 07 - 16 0606/2015**

Herr Sterbenk erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation das Budget Arbeit und Soziales. Die Präsentation ist der Niederschrift beigefügt.

Mitglied Bartels bittet darum, die Vergleichszahlen zu SGB II, SGB XII und Wohngeld der Niederschrift beizufügen. Die Zahlen: SGB II: 15,4 Mio., SGB XII 2,0 Mio., Wohngeld 0,6 Mio. BuT wurde nicht erfragt.

Zur Berücksichtigung von Unterhaltsansprüchen im 4. Kapitel SGB XII wurde gebeten, der Niederschrift den Gesetzestext beizufügen.

Diese lautet nach § 43 Abs. 3 SGB XII:

Unterhaltsansprüche der Leistungsberechtigten gegenüber ihren Kindern und Eltern bleiben unberücksichtigt, sofern deren jährliches Gesamteinkommen im Sinne des § 16 des Vierten Buches unter einem Betrag von 100.000 Euro liegt. Es wird vermutet, dass das Einkommen der Unterhaltspflichtigen nach Satz 1 die dort genannte Grenze nicht überschreitet. Zur Widerlegung der Vermutung nach Satz 2 kann der jeweils für die Ausführung des Gesetzes nach diesem Kapitel zuständige Träger von den Leistungsberechtigten Angaben verlangen, die Rückschlüsse auf die Einkommensverhältnisse der Unterhaltspflichtigen nach Satz 1 zulassen. Liegen im Einzelfall hinreichende Anhaltspunkte für ein Überschreiten der in Satz 1 genannten Einkommensgrenze vor, sind die Kinder oder Eltern der Leistungsberechtigten gegenüber den jeweils für die Ausführung des Gesetzes nach diesem Kapitel zuständigen Trägern verpflichtet, über ihre Einkommensverhältnisse Auskunft zu geben, soweit die Durchführung dieses Buches es erfordert.

Die Pflicht zur Auskunft umfasst die Verpflichtung, auf Verlangen des für die Ausführung des Gesetzes nach diesem Kapitel zuständigen Trägers Beweisurkunden vorzulegen oder ihrer Vorlage zuzustimmen. Leistungsberechtigte haben keinen Anspruch auf Leistungen nach diesem Kapitel, wenn die nach Satz 2 geltende Vermutung nach Satz 4 und 5 widerlegt ist.

Auf die Frage von Mitglied Mölder, wie die Familien bezüglich des Bildungs- und Teilhabepaketes informiert werden, teilt Herr Sterbenk mit, dass es neben den umfassenden Informationen bei der Erstvorsprache auch Merkblätter hierüber gebe. Ferner würden manche BUT-Zahlungen wie zum Beispiel die halbjährliche Schulpauschale automatisiert ausgezahlt. Das Bildungs- und Teilhabepaket wurde zudem durch die Schulsozialarbeit enorm beworben.

Mitglied Bartels merkt an, dass die Erhöhung der Personalkosten um 340.000 € für 3,5 Stellen für ihn ein Fragezeichen aufwirft. Auch Mitglied Arntzen ist der Meinung, dass der Bereich Personalkosten schwer nachvollziehbar ist. Kennzahlen und Beträge seien nicht schlüssig.

Herr Siebers führt aus, dass Herr Bartels hier die Kennzahlen von 2014 zu 2016 verglichen habe. Er räumt ein, dass der Stellenanteil in den Kennzahlen nicht ganz aktuell ist, da zusätzliches Personal kurzfristig eingestellt wurde. Herr Bartels erwidert, dass für die Politik Kennzahlen und Fußnoten das einzige Kriterium sind. Dieser Mangel müsse verbessert werden

Mitglied Gertsen und Mitglied Mölder beantragen, nach Beschlussvorschlag abzustimmen

Beschlussvorschlag

Der Rat fasst den Budgetbeschluss und legt den Zuschussbedarf für das Budget „Arbeit und Soziales“ im Ergebnishaushalt auf 3.197.716,00 Euro und im Finanzhaushalt auf 3.191.467,00 Euro fest.

Stimmen dafür 14 Stimmen dagegen 1 Enthaltungen 2

4. Sachstandsbericht zur Leistungsgewährung nach dem SGB II Vorlage: 07 - 16 0607/2015

Herr Sterbenk gibt anhand einer Powerpoint-Präsentation einen aktuellen Sachstand zum SGBII. Die Präsentation ist ebenfalls der Niederschrift beigefügt.

Kenntnisnahme (kein Beschluss)

Der Sozialausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

5. Sachstandsbericht zur Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz Vorlage: 07 - 16 0608/2015

Herr Sterbenk führt aus, dass die Zahlen im Asylbereich 2015 bundesweit um 135 % gestiegen sind. Im Dezember 2015 lag die Zahl sogar um 173,9 % höher als im Dezember des Vorjahres. Die meisten Asylbewerber kommen aus Syrien, gefolgt von Albanien und dem Kosovo. Zurzeit liegt die Zahl der Emmerich am Rhein zugewiesenen Asylbewerber bei 436.

Weitere fünf Personen sind für die nächste Woche angekündigt. Emmerich liegt somit im Minus von 26 Personen. Die Notunterkunft ist zurzeit nicht belegt. Die Präsentation ist beigefügt.

Bei der Unterbringung sei derzeit ein größerer Puffer vorhanden, Das ehemalige Hotel „Zur Grenze“ könne bezogen werden, des weiteren zwei Häuser in Elten und eines am Klosterberg.

Auf die Frage von Mitglied Weicht, ob die Hansahalle weiterhin geschlossen bleibt, antwortet der Bürgermeister, dass in der dritten Kalenderwoche im Januar 2016 von der Bezirksregierung ein Bescheid hierüber kommen soll.

Mitglied Arntzen möchte wissen, ob die zwölf Asylbewerber, die sich nicht an der Tackenweide aufhalten, wieder kommen. Herr Sterbenk erwidert, dass dies nicht bekannt ist. Mitglied Bartels ist verwundert, dass noch Zuweisungen aus dem Kosovo und Albanien kommen und fragt weiterhin nach Abschiebungen. Herr Sterbenk teilt mit, dass dies zwei bis drei im Jahr sind. Hinzu kommen freiwillige Ausreisen.

Auf die Frage von Mitglied Luitwieler, wer die Miete bei von Asylbewerbern selbst angemieteten Wohnungen zahlt, teilt Herr Sterbenk mit, dass diese von der Stadt gezahlt wird.

Mitglied Bartels fragt nach, ob auch Asylverfahren abgeschlossen wurden. Dies wird von Herrn Sterbenk bejaht. Die Menschen sind nun um SGB II-Bezug.

Herr Sterbenk teilt ferner mit, dass zurzeit vier Sprachkurse mit 320 Unterrichtsstunden laufen. Teilnehmen dürfen Flüchtlinge aus dem Iran, Irak, Syrien und Eritrea. Die Kurse werden von der Agentur für Arbeit gefördert. In Emmerich nehmen rund 75 Personen teil. Zusätzlich laufen viele Kurse, die von Privatleuten organisiert werden. Der Bürgermeister betont, dass oberstes Ziel sein müsse, qualifizierte Sprachkurse anzubieten. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Beschaffung von Wohnraum für Anerkannte.

Kenntnisnahme (kein Beschluss)

Der Sozialausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis

6. Mitteilungen und Anfragen

6.1. 1 Euro-Jobs; hier: Anfrage von Mitglied Arntzen

Mitglied Arntzen fragt nach, ob in Emmerich auch 1 Euro-Jobs für Asylbewerber angeboten werden. Herr Sterbenk teilt mit, dass bereits einige Asylbewerber einer solchen Tätigkeit nachgehen. Gerade am heutigen Tag haben zwei weitere eine Tätigkeit auf dem Eltener Friedhof aufgenommen. Problematisch sei die Betreuung von weiteren 1 Euro-Jobbern.

7. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 17.40 Uhr, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen.

46446 Emmerich am Rhein, den 18. Januar 2016

Elke Trüpschuch
Vorsitzende

Gisela Kohnen
Schriftführer/in